

# Der Gefellschaffer

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“



Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Schiffe-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 237

Gegründet 1827

Dienstag, den 9. Oktober 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

Eine große Versammlung des Wirtschaftsverbands Schwaben-Vorarlberg in Konstanz am Sonntag sprach sich in einer Entschließung entschieden für den Anschluß Österreichs aus.

Die Gemeindevahlen in Geesthacht bei Hamburg, die wegen der blutigen Kämpfe am 30. September aufgehoben und erneut am 7. Oktober vorgenommen werden mußten, sind nun ungeführt verlaufen.

### Die Eröffnung der „Ila“

Am Sonntag vormittag wurde in Berlin die 7. Internationale Luftfahrt-Ausstellung (Ila) eröffnet.

Als die erste in Deutschland abgehaltene „Ila“ in Frankfurt a. M. im Oktober 1909 ihre Tore schloß, glaubte wohl niemand, daß 19 Jahre bis zu Eröffnung der zweiten deutschen Ila vergehen würden. So ist es aber auch kein Wunder, daß die Ila 1928 ein wesentlich anderes Gesicht erhalten hat als jene. Damals war die Ausstellung beherrscht durch das Prinzip „Leichter als Luft“. Ein gefüllter Freiballon, „Preußen“, mit dem der Höhenweltrekord von 10 800 Meter aufgestellt worden war (der übrigens auch heute noch unübertroffen besteht), bildete sozusagen den Mittelpunkt der eigentlichen Ausstellung. Nicht weniger vorherrschend waren Ballone und Luftschiffe bei den Vorführungen vertreten, die neben der Ila-Ausstellung gezeigt wurden und ihr den Namen der „fliegenden 100tägigen Ausstellung“ einbrachten. Dabei wurden viele hunderte Freiballonaufstiege, der Aufstieg eines Drachensesselsallons und zahlreiche Fahrten fünf verschiedener Luftschiffstypen ausgeführt. Das Flugzeug war dagegen äußerst schwach vertreten. Während der Ausstellungszeit zeigten nur der belgische Baron de Caters und August Euler ihre Voim-Apparate, mit denen sie auch mehrere Flüge ausführten. Bei dieser Gelegenheit vollbrachte Euler, wie es in einem Bericht von damals heißt, „den ersten längeren Flug eines deutschen Fliegers, seitdem er in 10 Meter Höhe sich 4 Minuten 54 Sekunden in der Luft hielt“.

Wenn man damit die jüngste deutsche Höchstleistung im Dauerfluge, den Weltrekord eines Junkersflugzeuges unter Kapitän Zimmernann, von 65 Stunden 25 Minuten verleiht, so wird man verstehen, daß auf der diesjährigen Ila das Motorflugzeug einen ganz anderen Platz als in Frankfurt a. M. einnimmt, einen Platz, den sich das Prinzip „Schwerer als Luft“ in den letzten 19 Jahren mit allem Recht erobert hat.

Die früheren Luftfahrtausstellungen hatten durchweg vorherrschend militärischen Charakter. Diesmal ist alles Militärische ausgeschlossen. Daher war Deutschland, das keine Militärluftfahrt halten darf, und kein Interesse für das Flugwesen ausschließlich der Zivilluftfahrt zuzuwenden konnte, das berufene Land, um zum erstenmal in einer rein zivilen Ausstellung den Ländern der Welt Gelegenheit zu geben, ihre Fortschritte auf dem Gebiet der friedlichen Luftfahrt zu zeigen.

Die Ausstellung zeigt, daß die Technik soweit fortgeschritten ist, um die Luftfahrt zum Allgemeinwohl des Volkes zu machen. So werden die schnittigen deutschen Reichsflugzeuge (deren Anschaffungspreis dem eines mittleren Autos entspricht) für den Privatverkehr, wobei unter dem Wort „Flugspott“ nicht nur eine sportliche Betätigung um ihrer selbst willen, sondern auch die praktische Verwendung der Reichsflugzeuge für Reisepurposes vorhanden werden muß. Hat doch erst vor kurzem ein H.S.-Klemm-Daimler-Flugzeug durch einen Flieger von Berlin nach Teheran in eindrucksvoller Weise seine Eignung als Reiseflugzeug erwiesen.

Aber die Ila weckt nicht nur den Wunsch zum praktischen Fliegen. Sie zeigt auch den Menschen, wie man dahin gelangt. Die Fülle der ausgestellten Schul-Flugzeuge beweist, welcher großen Wert man gerade heute auf die Ausbildung der Flieger legt, sei es, daß diese nun Sportflieger oder Verkehrsflieger werden wollen.

Die Ausmaße der Riesen-Landflugzeuge und Flugboote geben ferner ein Zeugnis von der Richtung des modernen Flugzeugbaus, das Fassungsvermögen und die Tragkraft der Maschinen immer mehr zu vergrößern, um dadurch zu der erstrebten Wirtschaftlichkeit des Luftverkehrs zu gelangen. Daneben ist die zweite wesentliche Forderung des Luftverkehrs, die Bequemlichkeit, nicht vergessen. Die dritte und wesentlichste Forderung des Luftverkehrs, die Sicherheit, wird auf der Ila in sinnvoller Weise durch eine Sonderausstellung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt erläutert, wo die verschiedenen Prüfmethoden und Belastungsproben ein Bild von der sorgfältigen Arbeit geben, die geleistet wird, bevor ein Flugzeug dem Verkehr übergeben wird.

### Neueste Nachrichten

Die deutsche Stellung in den Verhandlungen mit Frankreich

Berlin, 8. Okt. Pressenachrichten aus London und Paris lassen erkennen, daß man dort mit der Abwendung deutscher Noten rechnet, durch die die Einkünfte der beiden Ausschüsse

## Röpenickiade im Rundfunk

Ein unglaubliches Vorkommnis

Berlin, 8. Oktober. Am Samstag abend sollte ein Schriftleiter des sozialdemokratischen „Vorwärts“ namens Schwarz am Berliner Rundfunksender einen Vortrag über „Fragen der Friedenssicherung“ halten. Schwarz wurde in einem Personentraktwagen, in dem noch drei Männer saßen, angeblich zum Vortrag abgeholt, das Auto kaufte aber weiter und die drei Männer bedrohten Schwarz mit Revolvern, falls er Vorträge mache. Als angeblicher Schwarz hielt dagegen ein Kommunist am Sender eine Brandrede gegen den Bau des Panzerkreuzers und forderte in der Rundfunkrede auf, das kommunistische Volksbegehren gegen das Panzerschiff zu unterstützen. Zum Schluß drohte er mit der kommunistischen Revolution. Schwarz wurde nach stündiger Autofahrt auf der Landstraße bei dem Dorf Groß-Ziethen, Kreis Teltow, abgesetzt, das Auto fuhr davon.

Der Redner am Rundfunk war der kommunistische Landtagsabgeordnete Schulz. Als er seine Rede gehalten hatte, verschwand er schleunigst und hielt sich bis zum Sonntag morgen bei Gesinnungsgenossen in Neutölln, dann über den Sonntag im Reichstagsgebäude verborgen. Die parlamentarische Unbestrafbarkeit ruht nämlich während der nächsten 24 Stunden nach Begebung der Straftat. Auf der Fahrt nach dem Bezirk Neutölln war Schulz aber von dem ioa.

Schriftleiter Schiff vom „Vorwärts“ erkannt und in der Untergrundbahn mit der Faust bearbeitet worden. Nachdem die „Freiheit“ abgelaufen war, hat Schulz am Montag gegen Schiff einen Strafantrag wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung gestellt.

### Entschuldigungsverfahren des Rundfunkkommissars

Der Rundfunkkommissar des Reichspostministeriums teilt mit: Der Angestellte des Rundfunks, der die Vorträge am Sender zu überwachen und im gegebenen Fall durch einen Ausschalter zu verhindern hat, daß eine Rede über den Sender geht, sei offenbar verabschiedet worden von seinem Post durch Telephonrufe weggelassen worden, als Schulz seine Rede begonnen hatte, die Schulz anfänglich von einem Blatt Papier ablas und die anfangs ungefähr der programmmäßigen Rede des Red. Schwarz zu entsprechen schien. So konnte Schulz dann in Wirklichkeit seine Brandrede ungehindert halten, als der Angestellte sich entfernt hatte. Schwarz war dem Angestellten persönlich bekannt, es ist also unerklärlich, daß er trotzdem zur angelegten Funkstunde einen andern zugelassen hat. Schulz ist als angeblicher Schwarz mit solcher Sicherheit aufgetreten, daß der Angestellte sich völlig täuschen ließ. Der Angestellte ist von dem Posten entfernt worden.

## Rundgebung des Stahlhelms

Mannheim, 8. Okt. Am Samstag abend fand hier die große Rundgebung des Stahlhelms statt, zu der sich eine große Zahl von Abordnungen aus Baden, Württemberg und dem Saargebiet eingefunden hatten. Die Rundgebung wurde mit einem Fackelzug eröffnet. Bei der Versammlung im Hofgarten, der auch Prinz August Wilhelm von Preußen (Sohn des Kronprinzen) aus Potsdam anwohnte, hielt Bundesführer Selbte die Festrede. Der Stahlhelm weise es zurück, daß der „radikalmonarchistisch“ sei, er könne den Streit über Monarchie oder Republik ebenso wenig wie den Streit über die Konfession. Was der Stahlhelm mit seinem Volksbegehren erreichen wolle, sei 1. eine Stärkung der Macht des Reichspräsidenten und die Unabhängigkeit der Regierung von den zufälligen Parlamenten; 2. Beschränkung der Straffreiheit der Abgeordneten. In deutschen Parlamenten sollen nur noch tüch-

tige Männer von tadelloser Vergangenheit deutsche Politik machen. Der Stahlhelm werde nicht nachlassen, bis er diese Forderungen durchgesetzt habe. — Abends gab es einige Zusammenstöße mit Angehörigen der Linksparteien, die jedoch von dem zahlreichen Polizeiaufgebot rasch unterdrückt wurden.

Für die Rundgebung in Heidelberg am Sonntag nachmittag hatte die badische Regierung den Schloßhof verweigert, da angesichts der bevorstehenden Verhandlungen mit Frankreich der Heidelberger Schloßhof als staatliches Eigentum für Rundgebungen für Rhein- und Saargebiet nicht freigegeben werden könne. Im vergangenen Sommer hat indessen bekanntlich die Versammlung des Saarvereins für die Befreiung des Landes im Schloßhof stattgefunden. Die Rundgebung des Stahlhelms wurde dann auf einem andern Platz abgehalten.

Die Räumungs- und die Entschuldigungsverfahren in die Wege geleitet werden soll. In eingehenden Kreisen wird berichtet, daß die Reichsregierung grundsätzlich an der scharfen Trennung zwischen der Räumungs- und der Entschuldigungsverfahren festhält. Die deutschen Sachverständigen für die Entschuldigungsverhandlungen werden demnächst ernannt, die weiteren Schritte sollen aber wahrscheinlich nicht durch eine Note, sondern auf dem Weg mündlicher diplomatischer Besprechungen behandelt werden. Die Zusammenlegung des in Genf beschlossenen Ausschusses ist in einigen Wochen zu erwarten. Seine Aufgaben sind indessen so schwierig, daß vor Ablauf einiger Monate mit irgendwelchen praktischen Ergebnissen nicht zu rechnen ist. In der Räumungsfrage haben Frankreich, England und Belgien in Genf den rechtlichen und moralischen Anspruch Deutschlands bestritten. Hier bleibt Deutschland nichts anderes übrig, als eine Wartezeit einzunehmen. Irgendwelche Noten der Reichsregierung in dieser Angelegenheit wird man also in Paris und London vergebens erwarten.

### Deutschland soll noch mehr bluten

Paris, 8. Oktober. Der Hauptberichterstatler der Finanzkommission der französischen Kammer, Chappadelaine, schreibt im „Matin“: Deutschland hat nun zum ersten Mal 2500 Millionen Goldmark Darlehensleistungen zu bezahlen, wovon auf Frankreich 1300 Millionen entfallen, was ungefähr dem siebenten Teil der Gesamtjahresausgabe des französischen Staates entspricht. Vom sechsten Jahresjahr aber kann auf Grund des Dawesgesetzes die deutsche Jahreszahlung im Verhältnis zur Mehrzahl der bedeutenden Wirtschaftslebens erhöht werden. Die Wirtschaftslage Deutschlands offenbart eine solche Besserung, daß sie in einer weiteren Steigerung der deutschen Zahlungen um mehrere 100 Millionen Mark zum Ausdruck kommen muß.

Es ist kaum anzunehmen, daß der Vorsitzende der Finanzkommission solche Wünsche und Anschauungen ohne Wissen und Willen des Finanzministers und Ministerpräsidenten Poincaré zum Ausdruck bringt.

### Eine schmerzliche Statistik

Nach den Mitteilungen des Statistischen Landesamts haben in Württemberg von 29 968 im Jahr 1926 verstorbenen Personen 1405 einen gewaltsamen Tod er-

litten. Durch Selbstmord endeten 471 Menschen, darunter 122 Frauen und Mädchen, 880, darunter 173 Frauen, fielen Unglücksfällen zum Opfer, 51 kamen durch Mord und Totschlag ums Leben, darunter 24 Frauen, hingerichtet wurden 3 Personen. An den tödlichen Unglücksfällen sind beteiligt die Kraftwagen in 92, die Krafttrader in 40 und die Tretfahräder in 35 Fällen, alle sonstigen Landfahrzeuge in 77 Fällen. Durch die Eisenbahn sind 44, durch die Straßenbahn 10 Menschen tödlich verunglückt, 102 sind ertrunken, 17 durch elektrischen Strom und 7 durch Blitzschlag getötet worden.

## Württemberg

Stuttgart, 8. Oktober.

Jubiläum der württ. Kolonialwarenhandl. Der Groß-einkaufsverein der württ. Kolonialwarenhandl. kann auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken und veranstaltete aus diesem Anlaß am Sonntag im Haus des Deutschtums eine Jubiläumsfeier mit Begrüßungsansprache des Vereinsvorsitzenden C. A. Hermann und mit zahlreichen Glückwunschanreden durch einen Vertreter der Stadt, der Handelskammer und kaufmännischer Organisationen. Mehreren Mitgliedern wurde für 25jährige Vereinsmitgliedschaft Ehrenurkunden überreicht.

Mitgliederversammlung des Bundes für Vogelschutz. Der Bund für Vogelschutz e. V. Stuttgart hielt am Samstag im großen Saal des Bürgermuseums seine 29. Mitgliederversammlung ab, die zugleich dem Gedenden der 30jährigen Arbeit des Bundes gewidmet war.

Ein gutes Zeichen von unserem „Neuen“. In der Schloßstraße plachten zwei Weinsäfer. Der Wein schoß in die Höhe und Vorübergehende benützten die Gelegenheit, um mit Kappen und Gefäßen zu einem guten Schluck „Neuen“ zu kommen.

Schwabenfilm. In nächster Zeit soll ein Film hergestellt werden, der Bilder aus der Landschaft, der Kultur und der Industrie veranschaulicht und für das Schwabenland werden soll.

Friedrichshafen, 8. Okt. Die letzte Versuchsfahrt. Der „Graf Zeppelin“ ist heute mittag 1.33 Uhr bei schönem Wetter zu seiner letzten Versuchsfahrt vor der großen Fahrt nach Amerika aufgestiegen.

Das Luftschiff hatte etwa 80 Personen an Bord und dieselbe sonstige Belastung, die es bei der Amerikafahrt haben wird.

Rechtart. Am 4. Oktober tagten des mittleren Neckars und be- Montag, 8. Oktober. Von den gestellt, daß die Entwicklung der letzten Zeit außerordentlich gut egrad der Trauben deshalb ein träge sind in den einzelnen Ge- heim mit 4000 Hektoliter, Biefig- 5000, Erligheim mit 1800, Gemm- 4000, Hofen mit 500, Hohenstein leinigersheim 800, Kauffen a. N. ein 4000, Neckarwehheim 2500, 0 Hektoliter.

ne Nagold. Oktober 1928. Preis pro Ztr. RM 13.00—13.50 Saatweizen Original RM 17.— Preis pro Ztr. RM 11.00—13.00 12.50 11.50 Frage nach Haber. Einige Ztr. (Saat) sind noch aufgestellt in 13. Oktober 1928.

Wetter von dem Hochdruck im Osten des Atlantischen Ozean kommt zu Dienstag ist vielfach heiteres und

achgrasertrag m Hefelhäuser Tal wird mor- ds 5 Uhr, an Ort und Stelle in Aufstreich verkauft, wozu Lieb-

Stadtpflege Nagold. Auf einen dem- nächst eintreffen- den Wagen beste Kohlscheid Anthracit- Kohlen bitten wir noch um Bestellungen. Berg & Schmid

Eine gut gewöhnte Kalbin mit 14 Tage alten Kalb jetzt dem Verkauf aus Sak. Rufmann, Maurer Mödingen.

Bestes Baumring- Papier in Rollen zu 45 Pfg. für die Gerbit- arbeiten empfiehlt G. W. Zaiser.

Süße Tafeltrauben sind wieder frisch eingetroffen Wilhelm Frey Nagold

Dulioh! Die Hühneraugen sind weg durch „Lebewohl“

Landkreis Calw Kreisarchiv Calw



Ebersbach a. F., 8. Okt. Diamantene Hochzeit. Am Samstag feierten die Eheleute Heinrich Geiger und seine Frau Magdalene, geb. Haible hier das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar zählt 94, die Jubilarin 86 Jahre. Beide sind noch sehr rüstig.

Geislingen a. St., 8. Okt. Tödlicher Flugzeugabsturz. Am Samstag vormittag 9.30 Uhr stürzte bei Geislingen das Privatflugzeug D 858 vom Typ Schwalbe Raab-Ragenstein ab, wobei der 22jährige Besitzer, der Flugzeugführer Hartwig von Gotha den Tod fand und die Pilotin Irma Thomas, wohnhaft in Kassel-Baldau, geb. in Altona, schwer verletzt wurde. Das Flugzeug war in Böblingen in Richtung München abgeflogen und mußte infolge Motorstörung bei Geislingen eine Notlandung vornehmen. Mit Hartwig am Steuer stieg das Flugzeug wieder auf, verlor aber infolge starken Nebels die Richtung und suchte anscheinend infolge neuerlicher Motorstörung beim Dorf Amstetten nach einem Notlandungsplatz. Bei einer Wendung stürzte das Flugzeug auf einen Acker ob und grub sich in den Boden ein.

Böblingen. 8. Okt. Erschossen und Ertrunken. Samstag früh hat sich am Ufer des Neckars bei den hiesigen Sportplätzen ein 32 Jahre alter verheirateter Angestellter der Eisenbahn erschossen und ist in den Neckar gefallen.

Alten, 8. Okt. Schweres Motorradunglück. Gestern abend fuhr ein auf der Straße Alten-Wasseraltingen zwei Motorradfahrer je mit einem Beifahrer in scharfem Tempo aufeinander, wodurch alle 4 Personen schwer verletzt wurden. Ingenieur Feucht von Wasseraltingen ist im Städtischen Krankenhaus, wohin sämtliche Verletzte gebracht wurden, gestern abend noch gestorben.

Böblingen, 8. Okt. Todesfall. Ein hochbetagter achtbarer Bürger, Veteran von 1866 und 1870/71, Schlosser Christian Stierle, ist im Alter von 84 1/2 Jahren gestorben.

Dagersheim. 8. Okt. Brand. Freitag nacht brannte das Doppelwohnhaus des Bäckers Friedrich Marquardt vollständig nieder. Das nur durch einen Giebel getrennte Wohnhaus und Mech. Strickerei des Karl Seitter konnte durch das energische Eingreifen der Feuerwehr, die auch durch die Daimler-Motorpumpen Unterstützung fand, zum Teil gerettet werden. Der Maschinenraum samt Trockenraum sind jedoch ein Raub der Flammen geworden. Vier Familien sind erheblich geschädigt.

### Aus Stadt und Land

Nagold, 9. Oktober 1928.

Das gibt sich, sagen schwache Eltern von den Fehlern ihrer Kinder. O nein: es gibt sich nicht, es entwickelt sich. Freifrau v. Ebner-Eschenbach.

### Der Winterfahrplan 1928

weist keine wesentlichen Veränderungen auf. Da wir heute noch nicht den Gesamtfahrplan des „Gesellschaftler“ unsern Lesern übergeben können, wollen wir einen kurzen Auszug der anliegenden Strecken und Linien vorläufig geben:

- Richtung Calw: Nagold ab 4.26, 5.58, 8.43, 10.31, 13.49, 17.25, 18.22, 18.44, 20.43, 22.16
- Richtung Hochdorf-Eutingen: Nagold ab 7.23, 8.39, 11.04, 12.30, 15.02 (im Oktober), 16.09, 19.02, 20.22
- Richtung Altensteig: Nagold ab 7.57, 8.44, 12.40, 13.50, 17.15, 20.47. — Nagold an 5.51, 7.08, 10.09, 12.28, 18.12, 15.56, 20.12
- Richtung Hattenbach: Nagold ab Bahnhof 11.10, 20.45. Nagold an 7.10, 19.10
- Richtung Pfalzgrafenweiler: Nagold ab Bahnhof 10.15, 12.40, 17.30, 20.45 — Nagold an 7.10, 12.20, 18.10, 20.10
- Richtung Herrenberg: Nagold ab 4.50, 8.00, 12.10, Sa. 14.50, 16.00, 18.10, 20.35 — Nagold an 6.53, 10.15, 12.05, 14.30, Sa. 17.05, 18.05, 20.15, 23.00
- Richtung Bendorf: Nagold ab 7.15, 8.45, 12.00, Sa. 15.00, 18.10. — Nagold an 8.40, 9.15, 13.40, Sa. 16.40, 20.10

### Der Schmied von Murbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30. Nachdruck verboten.

#### 46. Fortsetzung.

In den Häusern ringsum verglommen die Lichter hinter den Büchsenfenstern, und auf den dunklen Straßen war kein Schritt mehr hörbar. Am Frühlingshimmel stimmerten und leuchteten die Sterne, so hoch und fern über Erdennot und Menschenweh. Nur im Dom waren die Fenster noch hell. Bruder Ebbo las Seelenmessen für die vielen, vielen Bestorbenen, und eine kleine Gemeinde sang mit schwerer, tränenerstickter Stimme:

„Hilf uns, Herr Gott, Aus unsrer großen Not!“

Der Zimfelder atmete schwer. Ach, wer hatte denn die große Not herbeigetragen in die arme Stadt? Wer hatte auf seinen eigenen Armen die Pest ins Siechenhaus getragen?

War er — er es nicht ganz allein, der schuld war an all dem bitteren Sterben, den vielen, vielen Tränen, die Tag und Nacht stießen in Gebeweiler? Aber das Furchtbare von allem war doch das, daß er auch schuld war an Gula Grantners Krankheit. Oh, wie das quälte und peinigte, daß er die Ursache hatte sein müssen zum Siechtum der stolzen Grantnertochter.

Der stolze?

Der lieblichen, feinen, wunderfüßen — nach der es ihn zog mit allen Fasern seines einsamen Herzens. Ach, wer war denn er, der arme Ulrich Zimfelder? Ein jahrender Landsknecht nur und rauher Waffenschmied, dem vom Vater her ein Makel an seinem Namen an seiner Ehre hing. Der nichts hatte als seine stolze, junge Manneskraft und seine eisernen Arme, die den Hammer schwingen konnten und das Schwert wie kein anderer. Was mußte ihm nun all seine Kraft und sein junger, stolzer Mut? Konnte er damit der Grantnertochter helfen, die da oben in schwarzem Kleider lag?

### Neuerungen im Fahrartenwesen

Bei Gesellschaftsfahrten in Eilzügen wird ein um 25 Prozent ermäßigter Eilzugzuschlag angerechnet. Sonntagsrückfahrarten gelten — soweit nicht einzelne Züge ausgeschlossen sind — für Eilzüge mit vollem Eilzugzuschlag; Schnellzüge dürfen bis auf weiteres nicht benutzt werden.

Auf Arbeiterwochenkarten, Kurzarbeiterwochenkarten, Teilmonatskarten, Arbeiterrückfahrarten, Arbeiterkarten für Binnenschiffer und Karten für Kleingärtner (sämtlich 3. Klasse) ist der Liebergang in Eil- und Schnellzüge ausgeschlossen.

Schülermonatskarten gelten grundsätzlich nur für Personenzüge.

Auf Schülerrückfahrarten können Eilzüge gegen vollen Eilzugzuschlag benutzt werden, die Benutzung von Schnellzügen bleibt bis bisher ausgeschlossen.

Auf Militärfahrarten dürfen Eilzüge von Soldaten — nicht von Offizieren und gleichgestellten Beamten — gegen Zahlung des Eilzugzuschlags benutzt werden.

Die Fahrscheinebücher für 8 Fahrten im Stuttgarter Siedlungsverkehr bleiben erhalten.

### Welche Wagenklasse wähle ich für meine Monatskarte?

Die wiederholten Hinweise auf die Verbilligung der Zeitkartenpreise, besonders in der 2. Wagenklasse, seien durch folgende Beispiele erläutert:

Monatskarten zwischen Stuttgart Hbf. und	neuer Preis 2. Klasse Personenzug RM.	bisheriger Preis 2. Klasse RM.	bisheriger Preis 3. Klasse RM.
Stuttgart—Cannstatt	6.—	5.60	8.30
Neuerbach	7.—	6.30	9.40
Juffenhäuser	9.80	8.80	13.20
Stuttgart—Untertürkheim	11.20	10.00	15.—
Kornal und Kornwestheim	15.20	13.60	20.40
Ehlingen	18.60	16.60	24.80
Ludwigsburg	19.60	17.60	26.20
Vaihingen (Filber)	20.60	18.40	27.60
Leonberg	25.80	23.—	34.40
Bietigheim	27.20	24.20	36.20
Böblingen	28.40	25.40	38.—
Nürtingen	35.40	31.60	48.—

Schülermonatskarten kosten nach wie vor die Hälfte der Monatskarten.

Die neuen Preise der in Eilzügen gültigen Monatskarten 2. und 3. Klasse entsprechen den bisherigen Preisen 2. und 3. Klasse.

Man erblickt hieraus, daß in Personenzügen die neuen Preise für Monats- und Schülermonatskarten 2. Klasse nur um ein geringes höher sind, als die bisherigen Preise 3. Klasse, und weit unter den bisherigen Preisen 2. Klasse bleiben. Wenn man dazu die erhöhte Fahrtbequemlichkeit in den gepolsterten Wagen berücksichtigt, wird wohl die Entscheidung über die Wahl der Wagenklasse nicht schwer fallen. Für ausreichende Einstellung von Postwagen hat die Reichsbahn vorgesorgt.

### Um die Autolinie Wildberg-Herrenberg

Unter dem Vorsth von Schultheiß Hennig, Sulz, wurde am Freitag auf dem Herrenberger Rathaus über die Autolinie Herrenberg-Sulz-Wildberg beraten. Der mehrgliedrige Verkehrsauausschuss, befaßt sich zum wiederholten Male eingehend mit der Verkehrslinie bezw. mit deren Rentabilität. Wenn man die bei der Einführung seinerzeit aufgewandten Bemühungen der Gemeindeverwaltung Sulz in Betracht zieht, hätte man der erwünschten Neuerung einen besseren Erfolg gönnen mögen. Der aus der Dienstagssitzung des Herrenberger Gem.-Rats bekannt gegebene Abmangel und das gegenseitige Verhältnis der verschiedenen Verkehrslinien (Herrenberg-Calw; Herrenberg-Wildberg; Wildberg-Dudenpronn-Gärtringen) lassen manche Frage auch finanzieller Art noch offen. Daß die große Gemeinde Sulz mit allen Mitteln und nicht ohne bereiten Opferwillen ihren so schwer erlangten „Anschluß“ an den Hauptverkehr erhalten will, ist durchaus verständlich. In wie weit sich die übrigen Gemeinden festlegen wollen und nach welchen Grundsätzen und wirtschaftlichen wie verkehrs-

technischen Gesichtspunkten man die bedeutame Verkehrsfrage richten und regeln will, soll in einer Sitzung der Ausschüsse am 12. Oktober in Affität weiter beraten werden. Bis auf weiteres verbleibt es ohne jegliche Minderung bei der seitherigen Verkehrsordnung.

### Der Mensch ohne Zeitung

Da hat sich wieder einmal, wie wir in unserer Herber Nachbarzeitung lesen, ein gelungener Fall ereignet: Fuhr da ein Mann aus der Mühlbacher Gegend im September mit seinem Fahrrad nach München zum Besuch des Oktoberfestes, um dann in München zu erfahren, daß er um acht Tage zu früh daran sei. Ziemlich belämmert fuhr der Gute in seine Heimat zurück und meinte, jetzt werde er sich aber sofort die Zeitung bestellen, denn er habe sich nur auf das verlassen, was er von Nachbarn gehört habe. Manchmal meint man, der Mensch ohne Zeitung mühte eigentlich in unserem Zeitalter ausgefallen sein, oder als ein panoptikumreifes Unikum eine ganz absonderliche Ausnahme darstellen. Aber immer wieder beweisen Einzelfälle, daß die Zahl der törichten, zeitfremden, kurzschichtigen und unbeherrschbaren Menschen, die ohne den täglichen Unterrichter und Berater, die Zeitung, auskommen zu können glauben, gar nicht so gering ist. Vielfach gilt auch hier, daß man erst durch Schaden klug wird. Der Mensch ohne Zeitung ist nur ein halber Mensch, der von den großen und kleinen Dingen des täglichen Lebens nur vom Hörensagen weiß und der daher weder als Mensch, noch als Familienvater, noch in seinem Beruf sehend und wissend durch die Welt gehen kann. Der Mensch ohne Zeitung verlegt sich selbst in das Unnahmeracht des Nichtwissens und des Nichtunterrichtseins, ja er macht sich, wie gerade der oben erwähnte Vorfalle beweist, vor seinen Mitmenschen geradezu lächerlich. Oft spricht man vom Sparen am falschen Fleck. Dieses Wort ist so recht für den Menschen ohne Zeitung gemacht. Uebri-gens jetzt beginnen wieder die langen Abende, die ohne Zeitung nicht vorstellbar sind. Wird der Mensch ohne Zeitung, dieser lächerliche und unmögliche Zeitgenosse, nicht endlich aussterben?

### Unsere Heimat.

In den Schwarzwald führt die heutige Nummer „Unsere Heimat“. Ein hochbedeutendes Kapitel soll aufgeschlagen werden, ein Kapitel über die Siedlungsgeschichte des Schwarzwaldes, das zugleich im Rahmen der württembergischen Siedlungsgeschichte von Bedeutung und Eigenart ist. Es soll die Rede sein von den Waldhufendörfern, die wir nirgends in Württemberg treffen als gerade im Schwarzwald und zwar im Calwer Wald.

Schietingen, 9. Okt. Zu der schweren Bluttat erfahren wir nunmehr weiter: Der 24 Jahre alte Knecht Adolf Glädler war bis September ds. Js. bei Heinrich Gutekunst (Reichsische Wirtschaft) 1 1/2 Jahre lang bedienstet und wurde von diesem wegen angeblicher Beuntreuung (Verkauf von Frucht) entlassen u. angezeigt. Glädler ging darauf nach Hochdorf in Stellung. Wahrscheinlich um Rache zu nehmen, lehrte er in der Nacht von Sonntag auf Montag nach Schietingen zurück, krieg durch den Stall in das Wohnhaus des Gutekunst, drang in die auf der Bühne des Hauses eingebaute Schlafstube des Gutekunst'schen Ehepaares und schaltete dort das Licht ein. Mit einem Rasiermesser und einer schweren Art bewaffnet verjuchte der Täter wahrscheinlich zuerst mit dem Rasiermesser dem Gutekunst den Hals abzuschneiden, bekam ihn dabei jedoch zufassen, brachte dabei Gutekunst eine schwere Schnittwunde von Wange zu Wange bei und durchschnitt hierdurch die ganze Oberlippe. Durch den Wundschmerz wachte nun auch Frau Gutekunst auf und wollte ihren Mann vor dem mit der Art vor ihm stehenden Glädler dadurch retten, daß sie ihm die Decke über den Kopf zog. Der Wüterich schlug nun mit der scharfen Kante des Beiles wahllos auf Gutekunst ein und fügte ihm dadurch, wie die spätere Untersuchung ergab, im ganzen 4 m tiefe, klaffende Wunden bei. Diese Angabe allein genügt, um sich ein Bild von dem furchtbaren Verletzungen am ganzen Körper, besonders aber am Kopf des Gutekunst zu machen. Den vereinten Kräften der Eheleute gelang es nun, den Wüterich aus dem Zimmer zu drängen und abzuschließen. Doch schlug dieser mit der Art das Fenster ein und ging von neuem auf seine Opfer los und brachte dadurch der Frau ebenfalls eine Verletzung am Schulterblatt bei. Frau Gutekunst sprang in ihrer Verzweiflung aus dem 4 bis 5 Meter hohen Dachstuhl heraus,

„Seid Ihr krank, Mann, oder was tut Ihr hier nachts auf der Straße?“

Zimfelder war aufgeprungen und sah dem anderen frei ins Gesicht.

„Ich will nur wissen, wie es der Grantnertochter geht, Herr.“

Der Medikus zuckte die schmalen, hageren Schultern. „Schlecht, schlecht. Sie bittet um einen Priester und um das heilige Sakrament. Es sind noch viele Kranke, die auf mich warten, ich habe keine Zeit jetzt, nach einem Priester zu suchen. Und die alte Magd ist von Sinnen und traut sich nicht aus der Tür. So Ihr einen Priester wißt, so holt ihn eilend, denn sie hat nimmer lange Zeit.“

Und fort hastete das kleine Männlein, in die Nacht hinaus.

Ulrich Zimfelder taumelte. Dann preßte er beide Fäuste gegen sein Herz und stürmte über den Marktplatz, dem Dome zu. Bett offen stand das hohe Portal. Scheu und gedrückt schlichen die Andächtigen wieder ihren Wohnungen zu. Die Kirche leerte sich allmählich — die Totenmesse war aus. Die großen Lichter am Hochaltar flackerten im Zugwind, der durch die offenen Türen drang. Im roten Scheine der ewigen Lampe stand hoch und aufrecht der junge Priester Ebbo von Augreth, der eben seines Amtes gewaltet hatte.

Er hatte die Hände über die Brust gefaltet und das Haupt geneigt wie in stillem Gebet.

Durch das Schiff der Kirche, zwischen dem hohen, geschwungenen Gestühl entlang, stürmte der Zimfelder. Der Blick seiner fählernen, blauen Augen war wie der eines zu Tode gekehrten Wildes. Auf der hohen, freien Stirn perlten Schweißtropfen, und seine Hände zitterten.

So stand er vorm Hochaltar und bengte ein Knie vor dem jungen ernsten Priester.

Der legte ihm weich die Hand auf das wilde, blonde Haar und fragte voll tiefer, heiliger Ruhe: „Was treibt dich her, Ulrich Zimfelder? Ist einer sterbend, zu dem ich kommen soll?“

Der Zimfelder nickte heftig. „Ja, Bruder Ebbo, kommt sofort. Die Grantnertochter will das heilige Sakrament.“

(Fortsetzung folgt.)

ohne sich je gelang es... (Vertical text on the right edge of the page)



die bedeutsame Verkehrs-... in einer Sitzung der Aus-... tät weiter beraten werden...

ohne Zeitung

wie wir in unserer Herber-... eigener Fall ereignet: Fuhr-... dorf Gegend im Sep-... München zum Besuch des...

die heutige Nummer „Un-... ames Kapitel soll aufgeschla-... die Siedlungsgeographie des...

er schweren Bluttat... Der 24 Jahre alte Knack-... ptember ds. Jz. bei Heinrich...

Horb, 8. Okt. Kaiser Tod. In der Nacht vom Donners-... tag auf Freitag verschied eine im „Schwarzen Adler“ hier...

Freudenstadt, 8. Okt. Einstellung einer Kraft-... pofflinie. Die Kraftofflinie Freudenstadt—Zwieselberg...

ohne sich jedoch dabei schwerer zu verletzen. Gutekunst selbst... gelang es ebenfalls, flüchtig zu gehen und sich in der Gast-... tute einzuschließen, wohin Glädler zu folgen suchte...

Altensteig, 8. Okt. Tödlicher Motorrad-Unfall. Gestern... Sonntag vormittag um 11 Uhr wollte der 20 Jahre alte...

Herrenberg, 8. Okt. Unfall. Letzten Samstag war Herr... Mehlhändler Kohler mit der Kuherte beschäftigt...

Herrenberg, 8. Okt. Ladenschluß. In einer Verlam-... lung des hiesigen Gewerbevereins kam u. a. auch der Ladens-... chluß zur Sprache...

Herrenberg, 8. Okt. Eine sachwissenschaftliche Exkur-... sion führte in vergangener Woche durch den hiesigen Stadt-... wald und den Staatswald des Forstbezirks Herrenberg...

Horb, 8. Okt. Kaiser Tod. In der Nacht vom Donners-... tag auf Freitag verschied eine im „Schwarzen Adler“ hier...

Freudenstadt, 8. Okt. Einstellung einer Kraft-... pofflinie. Die Kraftofflinie Freudenstadt—Zwieselberg...

Aus aller Welt

Einbruch und Raubmordversuch im Darmstädter Neuen... Palais. In der Nacht zum Montag wurde im Neuen Palais...

Paratyphus in Dresden. Im Ratsweinkeller in Dres-... den haben sich 35 Personen Paratyphusvergiftungen geholt...

Treiber freigesprochen. Das Schwurgericht in Dresden... hat den Kaufmann Treiber, der angeklagt war, am...

Letzte Nachrichten

Eine Rede Poincarés in Diederhosen... Paris, 8. Okt. Ministerpräsident Poincaré wohnte am...

fieren zu versuchen u. es Diederhosen zu nennen? Thionville... — so fuhr Poincaré weiter fort — habe sich für Frankreich...

Staliens Absage an England und Frankreich

Berlin, 9. Okt. Nach einer Meldung Berliner Blätter... aus Rom erklärt sich die italienische Regierung in der Ant-... wortnote auf das englisch-französische Flottenabkommen...

Für über eine Million Mark Diamanten geraubt

New-York, 9. Okt. Bei einem Ueberfall auf einen Dia-... mantenhändler erbeuteten Räuber Diamanten im Werte von...

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Table with 2 columns: Time slot and Program name. Includes: 10.30-11.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichtendienst, 12.30: Wetterbericht...

Spiel und Sport

Sportrundschau vom 7. Oktober.

Fußball. Von den ausländischen Länderspielen werden folgen-... de Ergebnisse gemeldet: Schweden — Dänemark 1:3 (in Stockholm)...

Die Bezirksliga in Süddeutschland. Wenn in der letzten Vorwoche von der Gleichmächtigkeit der...

Die Reiter können von Glück sagen, daß sie auf dem... Sportplatz mit einem einzigen Tor Unterchied...

Die Bröninger Germanen haben nun im Unterland... den zweiten Punkt eingebüßt, konnten aber auch von den Heil-...

Die Tabelle nach dem Stand vom 7. Oktober. Gruppe Württemberg:

Table with 5 columns: Team, Sp., gew., unv., verl., Tore, P. Includes: Germania Brögingen, Stuttgarter Riders, Sportfreunde Stuttgart...

Advertisement for 'Nagolber' featuring a logo with '1MK' and text: 'bei Husten, Keiserkeit, Katarrh'.

Sonstige Ergebnisse wichtiger süddeutscher Spiele: Bayern München — Deutscher Sportverein München 3:1...

Die württembergische Kreisliga

Table with 2 columns: Kreis and Team. Includes: Kreis Enz: Germania Union Pforzheim — Ballspielklub Pforzheim 1:0...

Die Zeppelinfahrt in Amerika. Nach dem Interesse zu urteilen, das Presse und Publikum in Amerika bereits jetzt zeigen, dürfte...

Todesopfer eines Pfortkämpfers. Bei dem Weikampf um die... italienische Meisterschaft im Fliegengewicht in Florenz schlug der...

Handel und Verkehr

Der Luftreiseverkehr. In den ersten 9 Monaten des Jahres... 1928 sind durch die Deutsche Lufthanfa rund 110 000 Reisende...

Der Rabattsatz für Benzol bei Abnahme von mindestens 5000... Liter wurde von 6 auf 5 A je 100 Liter herabgesetzt.

Wiedereinführung der westeuropäischen Zeit. In der Nacht... zum Sonntag um 3 Uhr trat in Belgien, Frankreich, Groß-...

Konkurs: Karl Harder, Schuhgeschäft, Trofingen.

Vergleichsverfahren. Albrecht Durck, Gold- und Silber-... warenhandlung, Laupheim.

Märkte

Mannheimer Großviehmarkt, 8. Okt. Zutrieb: 328 Ochsen, 226... Bullen, 327 Kühe, 465 Färsen, 687 Kälber, 58 Schafe, 3671...

Large advertisement for 'Preis-Aufgabe' (Prize Contest) with a list of prizes and contact information for H. Ulbrich, Braunschweig Nr. 1200.



Die Weltermiete in Hopfen. Wie vom Mitteleuropäischen Hopfenbüro festgestellt wurde, ergeben sich für 1928 folgende Ernteziffern: Hallertau 100 000 Ztr. à 50 Kg., Spalt 14 000, Hersbrucker Land 15 000, Mischgrund 2500-3000, übrige Gebiete einschließlich Rindung 2500-3000, somit Bayern insgesamt 134-135 000 Ztr., Württemberg 20000, Baden 4000, Preußen etc. 1-1500, somit Deutschland insgesamt 159 000-160 500 Ztr. Tschechoslowakei 152 000-155 800, Jugoslawien 107 000-113 000, Oesterreich, Polen und Estland zusammen 80 000-80 500, somit insgesamt 498 500-509 800 Ztr. Uebrigens nicht Edelhopfen erzeugende Hopfenbauländer: Burgund 10 000, Belgien 41 000, England ca. 260 000, Vereinigte Staaten von Amerika 300 000, übrige Gebiete 50 000 Ztr. Die Weltermiete bezieht sich sonach auf rund 1 160 000 Ztr. à 50 Kg.

Herbstnachrichten. In Gemmingen wurden mehrere Eimer zu 390 M verkauft.

Obstpreise. Balingen: Mostobst: Äpfel 8-9.50, Birnen 6.50 bis 8, Pratsbirnen 11. - Ehlingen a. N.: Mostobst auf dem Güterbahnhof 10.20-10.50, auf dem Marktplatz 10-11. - Hall: Most-

obst 8-9.50, Zwetschgen 11-15, Wirtschaftsapfel 12-14. Wirtschaftsbirnen 14. - Herrenberg: Tafelobst 12-16, Mostobst 8 bis 9.50, Luifen 10 M. - Neuenstein: Mostobst: Äpfel 9-9.50, Birnen 8.75-9, Tafel- und Edelobst: Zwetschgen 14, Äpfel 14 bis 16, Birnen 11. - Nürtingen: Äpfel 9.50-11, Birnen 8-9, Bahnhofobst 10. - Reutlingen: Obst auf dem Güterbahnhof -10, auf dem Ledergarten Äpfel 9-10, Birnen 8.50 M der Zentner.

Stuttgart, 8. Okt. Ein- und Durchfuhr von lebenden Tieren, tierischen Teilen und Erzeugnissen, sowie giftfangenden Gegenständen aus dem Ausland. Die Ein- und Durchfuhr von lebenden Tieren, Fleisch, tierischen Teilen und Erzeugnissen, sowie giftfangenden Stoffen aus dem Ausland nach und durch Württemberg ist grundsätzlich verboten. Durch eine Verordnung des Innenministeriums ist jedoch die Ein- und Durchfuhr in bestimmten Fällen allgemein in stets widerruflicher Weise zugelassen worden. Diese Verordnung ist im Staatsanzeiger vom 8. Oktober veröffentlicht worden.

Einfuhr von Wiederzäuern und Schweinen aus dem bayr. Regierungsbezirk Schwaben-Neuburg. Wegen gefahrdrohender

Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im bayr. Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg ist Befreiung von Beschränkungen bei der Einfuhr von Wiederzäuern und Schweinen bei unmittelbarer Zufuhr in ein öffentliches Schlachthaus oder einem Schlachthof mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“.

Auswärts Bekorbene.

Hirjau: Barbara Böttinger Wwe., 69 Jahre alt. Freudenstadt: Gg. Habisreitering, Farrenwärter, 64 J. Kottenjol: Karl Mertle, 25 Jahre alt.

Das Wetter

Das europäische Hochdruckgebiet beherrscht die Wetterlage. Für Mittwoch und Donnerstag ist vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

### Amtskörperschaftsumlage 1927.

Die Amtskörperschaft Nagold erhebt für das Rechnungsjahr 1927 eine von der Min. Abt. f. B. R. für vollziehbar erklärte Umlage von 200 000 Reichsmark. Die einzelnen Bezirksgemeinden beteiligen sich hieran wie folgt:

R.M. S	R.M. S	R.M. S	R.M. S
Nagold . . . . . (27,73%)	55 453.50	Fleishausen . . . . . (1,62%)	3 238.40
Altensteig-Stadt . . . . . (13,92)	27 844.45	Mindersbach . . . . . (0,79)	1 579.30
Altensteig-Dorf . . . . . (0,36)	711.70	Oberschwandorf . . . . . (1,16)	2 312.30
Beihingen . . . . . (0,69)	1 390.70	Obertalheim . . . . . (1,3)	2 603.70
Berneck . . . . . (1,28)	2 566.45	Pfronsdorf . . . . . (0,72)	1 446.60
Beuren . . . . . (0,44)	875.05	Rohrdorf . . . . . (3,28)	6 560.25
Bödingen . . . . . (1,37)	2 733.15	Rotfelden . . . . . (1,69)	3 385.25
Bershardt . . . . . (0,97)	1 940.25	Schietingen . . . . . (0,8)	1 598.60
Eschhausen . . . . . (5,61)	11 212.35	Schönbrunn . . . . . (1,34)	2 690.50
Eßringen . . . . . (1,94)	3 877.35	Simmersfeld . . . . . (1,5)	3 001.85
Egenhausen . . . . . (2,09)	4 173.85	Spieberg . . . . . (1,42)	2 849.—
Emmingen . . . . . (1,63)	3 267.65	Sulz . . . . . (2,81)	5 628.25
Engtal . . . . . (2,02)	4 031.35	Ueberberg . . . . . (1,21)	2 415.15
Ettmannswilber . . . . . (0,6)	1 207.—	Unterschwandorf . . . . . (0,37)	747.10
Fünfsbrunn . . . . . (1)	2 000.80	Untertalheim . . . . . (1,56)	3 126.25
Gartweiler . . . . . (0,55)	1 103.60	Walldorf . . . . . (1,72)	3 433.70
Gaugenwald . . . . . (0,46)	910.70	Wohrdorf . . . . . (0,33)	654.05
Gütlingen . . . . . (2,99)	5 971.—	Wart . . . . . (1,04)	2 077.85
Haiterbach . . . . . (3,91)	7 817.65	Wenden . . . . . (0,51)	1 025.35
Alt-Nußtra . . . . . (0,51)	1 015.85	Wildberg . . . . . (4,76)	9 522.15

Nagold, 4. Oktober 1928.

Oberamt: Vaittinger.

### Taubenschlagsperre.

Die Tauben sind über die Saatzeit auf zwei Wochen eingesperrt zu halten.

Zwischenhandelnde werden bestraft, auch besteht Abschlagsgefahr.

Nagold, den 8. Oktober 1928.

1267 Stadtschultheißenamt.

### Wagner-Lehrling

zur gründlichen Ausbildung bei sofortigem Eintritt gesucht.

R. Rehm, Wagnermeister. 1268 Calw.

Soeben erschien der neue amtliche, gelbe

## Taschenfahrplan

f. Württemberg u. Hohenzollern

Winter-Ausgabe

Bedeutend erweitert Rm. 1.20

Mit Anschluß- und Fernverbindungen

Einziger vollständiger württ. Taschenfahrplan

Stets vorrätig in der Buchhdlg. Zaiser, Nagold.



la neuen spanischen Traubensaft

zur Verbesserung von Obstmost empfiehlt

**Johns. Henne**

Küferei und Weinhandlg.

Gebräuchter Benzlastwagen

5-Tonner, mit 6 neuen Fulda-Reifen bereift, neuer Lichtanlage, neuem Kühler, durchweg überholt in tadellosem Zustand, zum Preise von RM. 3450.— bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

**Sabot Stern G. m. b. H. Stuttgart**  
Dahn- und Kolb-Haus (516)

Bismarckheringe

(Marke Walthoff)

frisch eingetroffen bei 1273

**Friedrich Schmid.**

Eine gut gewöhnte Kalbin

mit 3 Wochen altem Kalb

verkauft 1275

**Franz Häußler**  
Unterschwandorf.

Wir verkaufen zwei Pferde sowie Wagen u. Gebühre

Mineralbrunnen A.G. Bad Teinach 517

Frühe 1274

Bücklinge

empfiehlt

**Wilhelm Frey**  
Nagold.

Regelklub „Nem en Du“

Fortsetzung des Breistegelns 1270

Dienstag abend im „Schiff“

Altensteig. Von einem demnächst eintreffenden 1159

Waggon

**la Torfmull**

können nach beliebig Mengen abgegeben werden. Bestellungen hierauf wollen umgehend gemacht werden bei

**G. Schneider**  
an Bahnhof. Tel. 85.

Leiterwagen

in allen Größen u. Ausführungen

Leiterwagen-Häder

in großer Auswahl sehr preiswert bei

**Berg & Schmid.** 1240

Widder Tinte.

Die Beste

Oberall zu verlangen

**F.A. Widder**  
Chemische Fabrik Stuttgart.

Zu haben bei

**G. W. Zaiser.**

Eine gute Milchziege

reihbarig, verkauft 1255

**Friedrich Köhle**  
Nagold, Turmstr. 36.

Die glänzenden Erfolge unserer operationslosen

**Hermes Bruch-Heilung**

sind bestätigt.

Hundert von notariell beglaubigten Referenzen Geheilte neben auf Anforderung zur Verfügung. (Doppeltes Rückporto erwünscht). 3 B.:

Zu kann ohne Beschwerden jede Hausarbeit verrichten und trage schon 3 Monate kein Bruchband mehr. **Fr. Karolina Söhner, Mannheim, 31. 1. 28.**

Ihnen zu gef. Kenntnis, daß ich seit 1912 einen Leistenbruch hatte. Durch überanstrengende Arbeit hatte der Bruch sich schon bald faustgroß herausgeschafft. Ich behuchte nur noch 2 Sprechstunden und der Bruch zeigte sich nicht mehr. **Frau Chr. Ritkus, Pforzheim, 8. 2. 28.**

Mein Bruchleiden ist durch Ihre Methode vollständig geheilt. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten und gehe schon seit längerer Zeit ohne Band. Der Bruch war früher operiert, dann wieder durchgebrochen, sodas die jegliche Heilung durch Ihre orthopädische Methode besonders anerkanntswert ist. **Jacob Hoffmann, Weinheim, 28. 1. 28.** 1251

Sprechstunde unseres approbierten Vertrauens-Arztes in Pforzheim: **Freitag, 12. Okt., nachm. 3-6 Uhr** und **Samstag, 13. Okt., vorm. 9-12 Uhr, Hotel „Hansa“, Bahnhofstr.**

„Hermes“ Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung. G. m. b. H., **Hamburg, Esplanade 6.** (Ärztl. Leiter: Dr. J. C. Meyer.)

Ältestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Täglich Neueingänge von Neuheiten

# Damen-Mäntel und Kleider

<b>Mantel</b> aus flauschartigen Stoffen, mit gemustertem Plüschkragen 18.—, 15.— M.	<b>11.—</b>	<b>Kleid</b> aus einfarbigen Zwirnpopeline, hübsche Verarbeitung 14.50, 12.50 M.	<b>9.50</b>
<b>Mantel</b> aus blau Ottomane mit Plüschbesatz 29.—, 23.50	<b>20.50</b>	<b>Kleid</b> aus gutem Popeline, kleidsame jugendliche Formen 32.—, 24.—	<b>17.—</b>
<b>Mantel</b> aus blau Ottomane mit Plüschbesatz und durchgehend mit Kunstseide gefüttert	<b>33.—</b>	<b>Kleid</b> aus reinwoll. Popeline u. ripsartigen Stoffen auch in Frauengrößen 29.—, 24.—	<b>18.50</b>
<b>Mantel</b> aus Ottomane u. Velour mit und ohne Plüschbesatz in schwarz und farbig 38.—, 28.— M.	<b>19.—</b>	<b>Kleid</b> aus Veloutine und Crêpe de chine, Taffet in vielen Farben 28.—, 24.—	<b>18.75</b>

**Christian Schwarz, Bahnhofstr.**

Unsere verehrl. Stadlabonnennten

bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Oktober mit

**Mk. 1.60**

bis spätestens Montag, 15. Oktober in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70 berechnet werden.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die **Bezugsgelder für einige Monate im Voraus** bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Nach Beginn des 4. Vierteljahrs werden Mk. 4,80 berechnet.

Am

Mit de

„Seie

Bezugspre

M. 1.60

jedem W

D. A. Bez

Verlag v

Telegr. Adr

Nr. 238

Der Köni

römisch-kathol

Kantles in T

bekanntlich, e

Benejilos

Tschianglo

Staatsrats er

Engla

In Englan

in Verjamm

stark, man

fragen bef

nung der Ha

ging es bei

geht es um

lich, wenn m

Kriegende an

gelangen wir

und welt w

Tragweite

Beide Par

haben die Erf

Weltkrieg ni

wollen nicht

Krieg acht Ja

Saturday Ne

Artikel: „We

Nacht beraub

der nicht um

hofften Beleb

frühere Koali

Stilt stand

hejigen Nach

wärtsbewegun

rend der We

gewicht Groß

verschließt he

die Augen.

Dazu kom

schaftlichem G

rifen We

und Kolonien

stofflieferanten

tigen Stand d

starke Abhäng

duktionsmitte

nada, Südafri

ben, sich von

Krieg bedeu

Unter den

den englischen

stimmt sind, st

Schulzoll, we

Produktion, je

beitskräfte, di

beweis fremd

Wert über di

Englands“) s

schule Hannov

lischen Schutz

den gelockert

Kronländern

befestigung di

tischer Politik

perialisten ist

einheitliches,

senes Wirtschaft

grundfährlichen

Die seit Jahre

hauptangriff

in daher nich

ischen Industr

mehr um Wor

nera starif

Reichstari

fen soll, auf

Vorzugszölle

das Mutterlan

Wenn gan

an die Wort

unbestrittene

England, was

einer der Ha

lich für die e

die Weltmärkte

„England

Benn-Grunew